

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes  
und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Band:** 8 (1935)

**Heft:** 6

**Vereinsnachrichten:** VII. Schweiz. Fouriertage 1935 in Luzern : Samstag/Sonntag,  
13./14. Juli

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

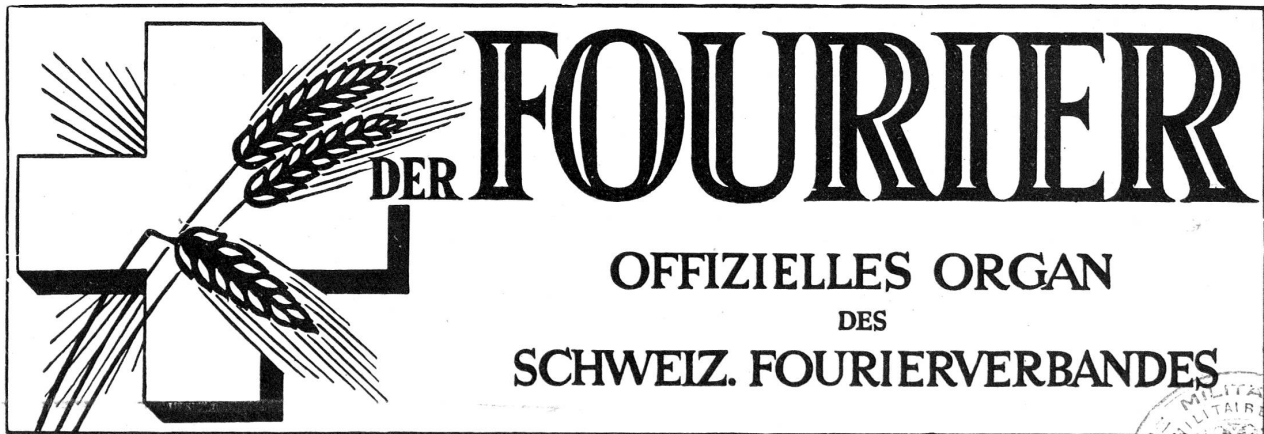
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Redaktion:**

Obft. Q.-M. Lehmann Adolf (Fachtechnisches), Mutschellenstrasse 35, Zürich-Enge  
 Fourier Weber Willy (Verbandsangelegenheiten), Drusbergstrasse 12, Zürich 7  
 Fourier Riess Max (Sekretariat), Postfach 866, Fraumünster, Zürich

Jährlicher Abonnementspreis: Für Mitglieder  
 des Schweiz. Fourierverbandes Fr. 2.-, für Mit-  
 glieder der Schweiz. Offiziersgesellschaft Fr. 3.-50,  
 für nicht dem Verband angeschlossene Fouriere  
 und übrige Abonnenten Fr. 5.-  
 Postcheck-Konto VIII/18908

Druck und Annoncen-Regie: E. Nägeli & Co., Pfingstweidstrasse 6, Zürich 5 / Tel. 39.372

## VII. Schweiz. Fouriertage 1935 in Luzern.

*Samstag/Sonntag, 13./14. Juli.*

Fouriere, Kameraden!

Wenn am 13. Juli der stadtluzernische Lichtmeister zum Gruss der Schweizerfouriere auf die Zinnen der altherwürdigen Türme steigt und diese in den Brennpunkt des Scheinwerferlichtes stellt, dann wird sich auf dem gut vaterländischen Boden Luzerns eine Heerschau der Kameraden des grünen Dienstes finden. Die Hundertschaften der Fouriere wollen vor allem durch eine imponierende Zahl, dann aber auch durch das Abhalten der Wettkampfübungen bekunden, dass es ihnen ernst ist mit dem Sinn für Waffe und Vaterland.

Gross sind die Anforderungen, die heute an den Rechnungsführer der Einheit gestellt werden, der gleichzeitig administrativer Chef der Küche ist. Wer die Rückwirkungen des Küchenhaushaltes auf die Front kennt, findet immer wieder Worte der Anerkennung für die Tätigkeit unseres Grades. Klein aber sind die Möglichkeiten praktischer Betätigung im Instruktionsdienste. Dem ausserdienstlichen Feld bleibt es vorbehalten, im Interesse des Funktionärs Lücken auszufüllen. Vorgesetzte und Untergebene wissen es zu schätzen, wenn sich so angeeignete Kenntnisse im Dienste zum Wohle Aller auswirken.

Luzern ladet ein, in sportlicher Fairness Zeugnis abzulegen über Wissen und Können. Luzern möchte Massstab, möchte Gradmesser werden für ein ehrlich erstrebtes Ziel. Helfet mit, Kameraden! Die heutige Zeit verlangt Bekenntnis zur guten Sache, verlangt Wagemut und — Opfer des Einzelnen. Aber wenn sich der schweizerische Fourier die seinem Grade gebührende Achtung verschaffen und erhalten will, braucht es in Luzern eine wuchtige Kundgebung. Helfet mit, Kameraden, in Eurer Beteiligung liegt die Stärkung des eigenen Grades und die Ehre des gesamtschweizerischen Verbandes! Auf nach Luzern! —ll—

### Anmeldung.

Die Anmeldungen zu den Fouriertagen sind in stattlicher Zahl eingegangen. Leider aber genügen sie noch nicht, um die VII. Schweizerischen Fouriertage zu einer Kundgebung zu gestalten, die der Bedeutung unseres Verbandes entspricht.

Die noch unentschlossenen Kameraden seien deshalb nochmals ermuntert, ihre Anmeldung unverzüglich beim Sektionsvorstand einzureichen. Den bereits getroffenen Vorarbeiten nach dürfen wir die bestimmte Zusicherung geben, dass in Luzern alle Teilnehmer unvergessliche Stunden erleben. Wenn auch der Hauptakzent auf die eigentlichen Fourrierübungen gelegt wird, sei nochmals darauf hingewiesen, dass das Unterhaltungsprogramm so interessant gestaltet ist, um um seiner selbst willen eine Fahrt nach Luzern zu rechtfertigen.

### XVIII. Delegiertenversammlung des Schweiz. Fourierverbandes,

*Sonntag, den 14. Juli 1935, morgens 7 Uhr, in Luzern, im Rathaus am Kornmarkt.*

#### TRAKTANDEN:

1. Protokoll der letztjährigen Delegiertenversammlung.
2. a) Jahresbericht pro II. Halbjahr 1934.  
 b) Kassarechnung pro II. Halbjahr 1934.  
 c) Kassarechnung über das Fachorgan „Der Fourier“ pro 1934.  
 d) Revisorenbericht.
3. Festsetzung des Jahresbeitrages der Sektionen an die Zentralkasse.
4. Budget pro 1936.
5. Aufnahme der „Association romande“ in den Zentralverband.
6. Orientierung über die Verwendung der Bundes-subvention.

7. Orientierung über das Fachorgan „Der Fourier“.
8. Wahl der Rechnungsrevisionssektion.
9. Wahl der mit der Organisation der nächsten Delegiertenversammlung zu betrauenden Sektion.
10. Arbeitsprogramm 1936.
11. Bericht und Rangverkündung betr. die schriftlichen Preisarbeiten durch Herrn Oberkriegskommissär Oberst Rüdner.
12. *Anträge des Zentralvorstandes:*
  - a) Revision von Art. 3, Absatz 2 der Zentralstatuten: *Neue Fassung:* Aktivmitglieder können nur werden:
    1. der Schweiz. Armee angehörende Fouriere,
    2. vom Landsturm entlassene Fouriere,
    3. durch eine eidg. Anstellung dispensierte Fouriere,
    4. Korporale und Wachtmeister, welche die Fourierschule besucht und bestanden haben.
 Passivmitglied kann jeder Schweizerbürger werden.)
  - b) Schaffung eines techn. Komitees zwecks Aufstellung und Durchführung des Arbeitsprogrammes. — Das Komitee setzt sich wie folgt zusammen:
    - a) 1 Of. vom O. K. K. oder von der Instruktion der Verwaltungstruppen;
    - b) 1 Truppen-Of. der Verwaltung;
    - c) 1 Fourier, Mitglied des Zentralvorstandes.

### 13. *Anträge der Sektionen.*

#### *Zürich:*

1. An Stelle des bisherigen einzigen technischen Offiziers für den Schweiz. Fourierverband ist eine technische Kommission einzusetzen, bestehend aus einem Subalternoffizier, einem Instruktionsoffizier, einem weiteren Offizier und zwei Fourieren.
2. Der Zentralvorstand wird ersucht, die nötigen Schritte einzuleiten, um den Fourieren inskünftig während des Dienstes das Tragen scharfer Munition im Pistolengriff zu gestatten. Die Verantwortung, die der Fourier gegenüber seinem Kommandanten für die richtige Verwahrung und Verwaltung anvertrauter Gelder trägt, rechtfertigt es, während des Dienstes eine gebrauchsfertige Waffe zu tragen.

#### *Allgemeine Umfrage.*

Im Namen des Zentralvorstandes des Schweiz.

Fourierverbandes:

Der Präsident:

*H. Künzler.*

Der Sekretär:

*J. Holderegger.*

N.B. Die Sektionen werden ersucht, zur Delegiertenversammlung die Banner mitzubringen.

### **Auszeichnungen.**

Das Organisationskomitee hat dieser Frage seine grösste Aufmerksamkeit geschenkt. Neben den Diplomen und Anerkennungskarten war noch eine besondere Auszeichnung in Form einer Plakette oder einer Medaille zu schaffen. Wir haben der *Plakette* den Vorzug gegeben, weil sie mit wenig Kosten eingerahmt oder auf ein Gestell gebracht werden kann und so zur Zierde eines Zimmers oder Möbelstückes Verwendung findet. Die Medaille da-

gegen wird mit ihrem Etui gewöhnlich in einer Schublade begraben und erblickt nur bei seltenen Gelegenheiten das Tageslicht. Bei der Plakette ist die Erinnerung somit viel lebendiger und die Auszeichnung wirkungsvoller.

Es ist keine leichte Aufgabe, ein Motiv zu wählen und vor allem zu erhalten, das originell und künstlerisch wirkt und dabei die spezielle Tätigkeit des Fouriers entsprechend stilvoll behandelt. Wir haben die verschiedenen bezüglichen Vorschläge geprüft und dabei eine Komposition der Firma Paul Kramer in Neuenburg herausgegriffen und gewählt. Wir glauben, dass sie den Kameraden, welche die Auszeichnung heimbringen können, grosse Freude bereiten wird. — Die Plakette zeigt folgendes Motiv: Im Hintergrund hebt sich der Pilatus ab, links im Vordergrund, die ganze Höhe der Plakette einnehmend, steht ein Fourier, der mit zufriedenen Blick eine Verpflegungskolonnenrichtung Pilatus abgehen sieht.

Bisher hat man die Tätigkeit des Fouriers immer mit der fahrbaren Küche, also mit dem Felddienst, charakterisiert. Es schien uns deshalb, dass man auch einmal den Dienst im Gebirge, der mit grösseren Schwierigkeiten zu kämpfen hat, ehrend hervorheben dürfe. — Das Motiv bildet ein harmonisches Ganzes, welches die Firma Kramer in der Ausführung zu einem wirklichen kleinen Kunstwerk gestalten wird und dem die glücklichen Besitzer zu Hause einen Ehrenplatz einräumen werden.

Die finanzielle Unterstützung, die wir bei Behörden und privaten Firmen, sowie bei den Herren Offizieren und den Kameraden gefunden haben, wird uns gestatten, auch den Gabentempel in erfreulichem Masse mit wertvollen *Naturalgaben* zu dotieren.

Das Organisationskomitee hat ferner beschlossen, ein allgemeines *Festabzeichen* herstellen zu lassen. Es findet sich darauf in künstlerisch wirkungsvoller Darstellung das Luzerner Rathaus, vor dem die Fahnenweihe unseres Verbandes stattfinden wird. Das Festabzeichen wird dadurch zum bleibenden Andenken an diese erhebende Feier. Deshalb glauben wir auch, dass sich jedermann dieses Festabzeichen erwerben wird.

Sie sehen also, werte Kameraden, dass die organisierende Sektion Zentralschweiz alles tut, damit die in Luzern geleistete Arbeit ihre gerechte Anerkennung findet. Bc.

### **Tagesprogramm.**

*Freitag, 12. Juli 1935.*

ab 16.00 Uhr Ankunft des Zentralvorstandes, der Sektionspräsidenten und der Kampfrichter.  
Bezug der Hotels.

19.30 Gemeinsames Nachtessen im Hotel Mostrose, Stammlokal der Sektion Zentralschweiz.

20.30 Abfahrt mit Motorboot nach Hotel Kastanienbaum. Dasselbst Sitzungen:

a) des Kampferichtes;

b) des Zentralvorstandes mit dem Organisationskomitee und den Sektionspräsidenten.

Imbiss, offeriert vom Organisationskomitee.  
Rückfahrt nach Uebereinkunft.

*Samstag, 13. Juli 1935.*

- 7.00—10.00 Rekognoszierung durch das Kampfgericht.  
ab 8.00 Empfang der Sektionen und der Gäste, Bezug der Hotels. (Quartierbureau im Kunst- und Kongresshaus gegenüber dem Ostausgang des Bahnhofs.)
- 8.00—12.00 Pistolenschiessen im Stand der Schützengesellschaft der Stadt Luzern auf der Allmend.
- 10.00 Antreten zu den Fourierwettübungen vor dem Hauptportal der neuen Kaserne auf der Allmend. Organisation.
- 10.30—12.30 Fourierwettübungen, schriftliche Arbeit.
- 12.30—14.00 Mittagessen für die Teilnehmer an den Fourierwettübungen in zugewiesenen Lokalen.
- 13.00—19.00 Fortsetzung des Pistolenschiessens.
- 14.00 Antreten zum praktischen Teil der Fourierwettübungen. Abmarsch ins Übungsgelände, Befehlsausgabe, Rekognoszierung, Anfertigung des Übungsrapportes.
- 16.00 Sitzung der Zeitungskommission im Hotel Hermitage, Seeburg.
- 19.00 Schluss des Termins für die Abgabe der Wettübungsrapporte.
- 19.30 Nachtessen in den zugeteilten Hotels.
- 20.30 Abendunterhaltung im Kursaal (Theatersaal).  
Stadtbeleuchtung.

*Sonntag, 14. Juli 1935.*

- 6.30 Frühstück in den zugeteilten Hotels.
- 7.00—10.00 Fortsetzung des Pistolenschiessens im Stand der Schützengesellschaft der Stadt Luzern auf der Allmend.
- 7.00—10.00 Delegiertenversammlung des Schweiz. Fourierverbandes im Rathaus am Kornmarkt.
- 10.30 Besammlung bei der Pauluskirche zum Festzug.
- 10.45 Festzug zum Kornmarkt. Route: Obergrundstrasse, Pilatusstrasse, Seebücke, Kappellgasse.
- 11.15 Enthüllung und Weihe des Banners des Schweiz. Fourierverbandes auf dem Kornmarkt.  
Ansprache von Herrn Oberstdivisionär Bircher, Kommandant der 4. Division.  
Marsch zum Kunst- und Kongresshaus. Route: Weinmarkt, Weggisgasse, Grendel, Seebücke.
- 12.30 Bankett im Kunst- und Kongresshaus beim Bahnhof.
- 16.00 Rangverkündung und Preisverteilung im Kunst- und Kongresshaus.

Bei schlechter Witterung fällt der Festzug und die Fahnenweihe auf dem Kornmarkt aus. In diesem Falle besammeln sich die Teilnehmer um 10.15 Uhr im grossen Saal des Kunst- und Kongresshauses zu der punkt 10.30 Uhr beginnenden Enthüllung und Weihe des Banners des Schweiz. Fourierverbandes. Als Zeichen, dass der *Festzug stattfindet*, wird auf dem Hotel Gütsch die Fahne gehisst.

Für das Organisationskomitee:

Der Präsident: *Martin Hagenbüchli*, Fourier. Der 1. Sekretär: *Adolf Kopp*, Fourier.

**Zur Fahnenweihe in Luzern.**

Der VII. Schweizerische Fouriertag in Luzern, der durch die Kameraden der Sektion Zentralschweiz, unter dem Vorsitze des bestbekanntesten, eifrigen und initiativen Fouriers Hagenbüchli vorzüglich organisiert ist, erhält erhöhte Bedeutung nach zwei Richtungen. Einmal wird es uns vergönnt sein, die welschen Kameraden wiederum in unsern Verband aufnehmen zu können, und zudem wird unser Verband ein Banner erhalten. Das neue Banner ist unsere liebe Bataillonsfahne: Auf roter Seide prängt das weisse Kreuz, und als schlichte Verzierung ist ihr der Name des Verbandes in deutscher und französischer Sprache beigegeben. Die Patenstelle hat in liebenswürdiger Weise die schweizerische Verwaltungsoffiziersgesellschaft übernommen, in deren Auftrag Herr Hauptmann *Kopp*, Luzern, das neue Banner entrollen wird. So dürften also in jenem Momente unsere Herzen höher schlagen, und freudig nehmen wir dann das Banner in Empfang, weil die welschen Kameraden nunmehr wiederum dem Verbands angehören. Das gesteckte Ziel ist erreicht: Welsch und Deutsch haben sich die Hand gegeben und sind für alle Zeiten durch das Banner verbunden. Die dem Banner der Sektion Ostschweiz gewidmeten Worte von Kamerad Ehrenmitglied Paul Bornhauser dürften auch hier am besten angebracht sein:

„Von diesem schlichten Kreuz im roten Feld geht ein Zauber aus, der uns in seine Bande schlägt. Wir verspüren ihn, wenn an festlichen Anlässen die Schweizerfahne aus den Fenstern grüsst, wir verspüren ihn, wenn eine Bataillonsfahne an uns vorübergetragen wird und wir unwillkürlich und in stiller Ehrfurcht das Haupt entblößen! Er ist allemal auf uns übergegangen, wenn beim Einrücken unter den Klängen des Fahnenmarsches uns die Fahne übergeben wurde, wenn sie sich entrollte beim Angriff und ihr brennendes Rot und leuchtendes Weiss aus den grünen Fluren stach, wenn sie beim Defilé inmitten des Bataillons flatterte. Und erst recht damals, als wir vor dem Ausrücken an die Grenze zum Schutz des Vaterlandes ihr Treue schworen.“

Jawohl Kameraden! Das Banner verpflichtet uns! Erscheinen wir deshalb vollzählig in Luzern zur Entgegennahme des Wahrzeichens und bekunden wird dadurch, dass wir es ernst nehmen und jederzeit für Volk und Heimat eintreten, nicht nur beruflich lasst uns ereifern, sondern wir nehmen es auch ernst, wenn es um die Pflichten des Vaterlandes geht! In Luzern lasst uns geloben: Jederzeit tatkräftig arbeiten an der dienstlichen Ertüchtigung und der Einsetzung unserer Mannesehre für das Wohl unseres Heimatlandes.

Der Zentralvorstand.